

André Güdel
Präsident d. RRCB
Gustav Wenkstr. 5
Basel

Schweiz. Radfahrer- u.
Motorfahrerbund, Sekretariat
Talstr. 80
Zürich

Basel, 28. Okt. 1958

Betrifft: Lizenzentnahme (10. Circuit campagnard 17. Aug. 58)

Sehr geehrte Herren.

Ich bestätige Ihnen den Empfang Ihres Schreibens vom 17. crt. In meinem Schreiben vom 27. pto. habe ich mich in einer anständigen Art und Weise gegen Ihren Entscheid gewandt, auf dessen Feststellungen ich nach wie vor vollumgänglich hinweise.

Ich bin auf Grund Ihrer Antwort auch zu deren Ansicht gelangt, dass Sie keine demokratische Gerichtbarkeit kennen. Das will heissen, nach ihrer Methode wird ein Fehlbarer ohne angehört zu werden von Ihnen abgeurteilt. Es besteht nach meiner Auffassung zwischen Ihnen und einer Jury die diese Vollmachten haben und haben müssen und zwischen Ihnen in dieser Richtung ein Unterschied. Als Beispiel der ungleichen Behandlung hingegen kann ich Ihnen folgenden Fall anführen:

Der Amateur A-Fahrer Werner Schaffhauser hat, obwohl er eine Runde aussetzte, an der schweiz. Strassenmeisterschaft mitgespartet und damit einen ansprechenden Rang belegt. Er hat an der Preisverteilung den fälschlich erworbenen Preis abgeholt. Diese Handlung stellt nun einen klaren Intiz für seine Tat dar, welche eine gerechte Behandlung erfuhr. - Er warde genau gleich bestraft wie unser Amateur B-Fahrer Ronny Fabbri, bei dem wir 100 % überzeugt sind, dass er keine unsportliche Absicht hatte, denn er war ja nicht an der Preisverteilung. Er verfehlte also nur wegen seiner Unkenntnis, was als Milderung gelten sollte. Es wäre hier nach meiner Auffassung ein scharfer Verweis am Platze gewesen.

Nicht aus purem Schreibeifer habe ich mich erneut an die Schreibmaschine gesetzt, sondern einzig aus dem Grund, zu verhindern, dass einem unserer Fahrer durch Ihre oberflächliche Behandlung wie mir scheinen will, ein Unrecht zu kommt. Ich weis, dass auch Sie wie ich, Ihre Arbeiten für den Verband nebenamtlich erledigen, aber eine besonnenere Ueberlegung braucht nicht viel mehr Zeit, sondern würde nebst steigendem Vertrauen den Papierkrieg ausschalten und wir müssten uns nicht mehr in den Haaren liegen.

Es würde mich sehr freuen, wenn Sie Ihren Entschluss revidieren und dem Fahrer einen scharfen Verweis geben würden, denn er hat von Ihrem Schreiben noch keine Kenntnis. Ich bitte Sie im weiteren, aus dieser Angelegenheit keinen Prestigefall zu machen, denn es geht hier nicht um Politik sondern um Sport und von dem halte ich viel mehr.

In Erwartung einer wohlwollenden Prüfung grüsse ich Sie

mit vorzüglicher Hochachtung

Präsident d. RRCB

